

## **STUDIERENDEN – ENDBERICHT 2011/2012**

**Gastuniversität: University of Wolverhampton / UK**

**Aufenthaltsdauer: 08. September 2011 – 13. Jänner 2012**

Studienrichtung: Sozialwirtschaft

### **1. Stadt, Land und Leute**

Ich bin der Meinung, dass es natürlich davon abhängt, wo und in welchem Gebiet von England man lebt. Meine Heimat waren die West Midlands und die Stadt hieß Wolverhampton. Leider muss ich sagen, dass Wolverhampton eine sehr hässliche Stadt ist. Sie ist von der Einwohneranzahl mit Linz vergleichbar, besitzt ein sehr kleines etwas heruntergekommenes Stadtzentrum, ein paar kleine Parks und ein überschaubares Angebot an Kultur –und Freizeitmöglichkeiten. Nachdem das Gebiet um Wolverhampton Industriegebiet ist haben einige Stadtbewohner Wolverhamptons verschiedenste Migrationshintergründe. Es wurde auch von Beginn unseres Semester gewarnt, nicht allein im Dunkeln hinaus zu gehen. Am Anfang nahm ich diese Warnung natürlich ernst, aber mit der Zeit wurde mir meine Umgebung immer vertrauter und ich hatte nicht den Eindruck in einer gefährlichen Stadt zu leben.

Alle Engländer insbesondere Engländerinnen haben alle einen sehr eigensinnigen und mutigen Modestil. Das beginnt bei Miniröcken im Winter und endet bei hautengen Jeans, die prinzipiell alle um drei Nummern zu klein gekauft werden. Was mich besonders erschreckt hat, dass Jugendliche auch viele junge Mädchen trotz der hohen Alkoholpreise, nicht davor zurückschreckten sich ein Bier nach dem anderen zu kaufen. Das Bildungsniveau unter den verschiedensten sozialen Schichten war nicht nur in Wolverhampton sondern auch in den Gebieten rundherum sehr niedrig. (Ergebnis: hohe Arbeitslosigkeit, viele Migranten, Teenager-Schwangerschaften,...)

Die Infrastruktur in England ist nicht schlecht. Der Zug ist sehr teuer, dafür aber schneller als der Bus(billiger).

### **2. Soziale Integration**

Ich hatte überhaupt keine Schwierigkeiten mich sozial zu integrieren. An der Universität sind alle sehr bemüht, dass man Antworten auf seine Frage bekommt. Im Studentenheim selbst wohnte ich mit den verschiedensten Leuten aus England, Frankreich, Italien, Spanien, Indien, Bangladesch, Nepal, Bulgarien, Schottland,

Deutschland, Kanada,...zusammen, dh ich wurde von Anfang an mit den unterschiedlichsten Kulturen konfrontiert. Ich und eine Studienkollegin waren die einzigen von der Johannes Kepler Universität. Ich machte das erste Mal die Erfahrung, dass es wichtig ist, mindestens eine Person aus dem eigenen Land zu kennen, um sich auszutauschen und gegenseitig zu helfen.

### **3. Unterkunft**

Ich wohnte in einem Studentenheim (Randall Lines) direkt am City Campus. Ich hatte zu Fuß nur drei Minuten zur Uni und fünf Minuten ins City Center. Wenn man an einen anderen Campus (Warsall oder Telford) musste, dann hielt alle 20 Minuten ein Shuttlebus, der dich gratis dorthin brachte. Das Heim selbst wurde stets rund um die Uhr von Securities überwacht, die nicht nur das Studentenheim kontrollierten, sondern auch den Uni Campus.

Ich hatte das Glück in einem rein weiblichen Stockwerk zu wohnen. Die anderen gemischten Stockwerke hatten eher weniger Glück, da die Küchen, Toiletten und Duschen sehr oft stark verschmutzt waren und der Lärmpegel unerträglich war. Das Studentenheim war sehr alt. Es befand sich überall ein alter Teppichboden in den Zimmern und auf dem Gang, der nur sehr sparsam gereinigt wurde. Ich musste Schimmel an den Fensterrahmen entfernen. Da die Heizkörper nur ab und zu eingeschaltet wurden und die Fenster undicht waren, hatte ich oft eine Mütze und Jacke an, wenn ich im Zimmer vor dem Computer saß.

Wir hatten leider oft einen Feueralarm, wo das ganze Studentenheim auch mitten in der Nacht ausrücken musste, da das Rauchverbot häufig gebrochen wurde. Unsere Stockwerksmitbewohner fühlten sich nie dazu verpflichtet abzuwaschen oder den Schmutz, der sich nach der Kochen ansammelte, wegzuräumen.

### **4. Kosten**

(siehe Tabelle im Anhang)

### **5. Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)**

Europäischer Krankenversicherungsschein (bekommt man auf Anfrage von seiner Krankenversicherung)

### **6. Beschreibung der Gastuniversität**

Meine Kurse waren ausschließlich am City Campus (Wolverhampton), dh ich musste nicht wie andere mit dem Shuttlebus an den Warsall Campus fahren. An der Universität gibt es einen sehr guten Service. Die ganze Uni ist nach amerikanischem Vorbild aufgebaut. Die Bibliothek ist sehr modern und mit vielen Lernzonen ausgestattet. Sobald du etwas suchst, kommt dir schon jemand entgegen und fragt, ob er/sie dir helfen kann. Ein Buch kann man sich max. 1 Woche ausleihen, dann hat man die Möglichkeit es zu verlängern. Ich finde eine gute Idee, da sich die Wartezeit

für ein Buch verkürzt. Auf der gesamten Universität hat man mehrere Kopier, Internet und Druckmöglichkeiten. Auf jeden Campus war ein großes Sportangebot. Man konnte Kurse belegen, in die Kraftkammer, Schwimmhalle oder auf die Rennbahn gehen. Ich bezahlte 70 Pfund pro Semester und konnte jedes Sportangebot an jedem Campus benutzen. Wenn ich in einem Team mitspielen wollte, musste ich extra bezahlen. (Fußball, Rugby, Volleyball,...) Das Universitätsgelände wurde stets von Securities kontrolliert. Man musste immer den Studentenausweis mit haben, sonst konnte man nicht ohne aufgehalten zu werden an die Uni oder in die Bibliothek.

## 7. Anmelde- und Einschreibformalitäten

Die Ankunft wird bereits zwei Wochen vor dem offiziellen Beginn der Vorlesungen verlangt. In dieser Zeit werden Anmeldung, Beziehung des Zimmers, Orientierungslehrveranstaltungen und Einschreibungstermine bekannt gegeben und wahrgenommen. Es ist möglich, seine bereits vorher gewünschten Kurse und Vorlesungen (Learning Agreement) abzuändern. Dies muss jedoch sehr bald geschehen, sonst wird das Ganze immer komplizierter.

## 8. Studienjahreinteilung

Orientierung:	Ab 09. Sept. „Welcome Week“
Beginn/Ende LV-Zeit 1. Semester/Term:	19. Sept. bis 16. Jän
Ferien:	19. Dez. – 02. Jän

## 9. Einführungswoche bzw. -veranstaltungen

Die „freshers week“ ist die Einführungswoche, wo eine Menge Orientierungslehrveranstaltungen, Partys und Kennenlern-Tage stattfinden. Ich empfehle so viel Veranstaltungen zu besuchen, da man schnell neue Leute kennen lernt und leichter im Uni-Alltag zurecht kommt.

## 10. Meine Kurse (konnte mir die ersten 3 Kurse für SozWi anrechnen lassen)

### Level 4: Introduction to Social Policy (10 ECTS)

In diesem Kurs wird über ausschließlich Sozialpolitik in England gesprochen. Es ist ein sehr interessanter Kurs, da man auch viel über politische Geschichte in England erfährt.

Die Note stellt sich zusammen aus einer Gruppenpräsentation und aus einem Essay von 1000 Wörtern. Die Professoren und Tutoren sind in diesem Kurs sehr hilfsbereit. Da dieser Kurs eher ein Grundkurs ist, sind Professoren und Tutoren bemüht, dass du den Kurs schaffst und einen guten Essay schreibst.

### Level 5: Contemporary Political Ideologies (10 ECTS)

In diesem Kurs werden die verschiedensten politischen Ideologien und Richtungen durchgenommen. (Conservatism, Fundamentalism, Faschism,...)

Die Note stellt sich aus zwei Essays zusammen mit jeweils 2000 Wörtern.

### Level 6: International Marketing (10 ECTS)

In diesem Kurs wird absolute Anwesenheit verlangt. Man durfte insgesamt nur dreimal fehlen. Die Note stellte sich aus einer Präsentation zusammen, die man aber nicht präsentieren sondern nur abgeben musste und aus einer schriftlichen Klausur. (offene Fragen)

### Academic English for International Students (10 ECTS)

Es wurden mehrere English Kurse für Internationale Studenten angeboten. Dieser Kurs erschien mir am wichtigsten, um mein English zu verbessern. Wir machten viele Grammatikübungen online. (Aussprache, Grammatik, Wortschatz,...) Die Note stellte sich aus einer Präsentation und aus einem Essay zusammen. Zusätzlich mussten wir noch einige Grammatikübungen am Computer abgeben.

## **11. Credits-Verteilung bezogen auf Kurse, „study workload“ pro Semester**

Ein Kurs wird als Module bezeichnet. Ein Modul bzw meine Module wurden mit 10 ECTS oder 20 Wolverhampton Credits bewertet. Wir als Erasmus Studenten durften nicht mehr als drei Kurse/Module belegen. Für einen Kurs musste man genauso viel Zeit und Arbeit investieren, wie für einen Kurs an der JKU, jedoch bekommt man in Wolverhampton für einen Kurs viel mehr ECTS/Credits.

## **12. Benotungssystem**

### Relevante Noten:

Sehr gut	A (16 – 15 – 14)
Gut	B (13 – 12 – 11)
Befriedigend	C (...)
Genügend	D (...)
Nicht Genügend	E - F

## **13. Akademische Beratung/Betreuung**

Alle ProfessorInnen waren sehr hilfsbereit und nahmen sich Zeit für dich. Sie waren auch wirklich an den Problemen der Studenten interessiert und du konntest dich immer face to face mit ihnen unterhalten, was bei uns in Österreich und speziell an der JKU oft nicht der Fall ist. Die Teilnehmerzahl an einem Kurs ist nicht sehr groß. (max. 100) Du bekommst nach jedem Assessments (Präsentation oder Klausur)

immer ein individuelles Feedback, was ich für weitere Arbeiten als sehr hilfreich empfand.

## 14. Resümee

Alles in allem war es eine tolle Erfahrung. Ich lernte eine Menge über England und machte Erfahrungen mit anderen Kulturen. Leider waren die Stadt und das Heim nicht sehr schön. Ich stellte mir auch bei manchen Studenten oft die Frage, warum sie überhaupt studierten oder eine Zulassung für eine Universität bekamen, da das Bildungsniveau sehr niedrig und diese Personen grundsätzlich sehr primitiv waren.

## Kosten

Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in **EUR/Monat gerundet**):

Monatliche Gesamtausgabe (inkl. Quartier):	
davon Unterbringung:	284,07 EUR
davon Verpflegung:	350 EUR
Versicherung	8 EUR
davon Kopien, Bücher, Büromaterial etc.:	6 EUR

Nicht monatlich anfallende Kosten:

Vorteilskarte für Zug	34 EUR
Reisekosten für dreimalige An- u. Abreise (Familienangelegenheit, Weihnachtsferien):	750 EUR
Sonstiges Erwähnenswertes:	
- Fitnesscenter für ein Semester	84 EUR
- organisierte Städtereisen (Uni)_____	18 EUR
- eigene Reisen_____	400 EUR